

RML2future

Network for multilingualism and
linguistic diversity

*It's never too late ...
monolingualism is easy to cure!*

*Es ist nie zu spät ...
Einsprachigkeit ist heilbar!*

DOKUMENTATION

Abschlussstreffen

in Bozen / Bolzano, Südtirol (Italien)
vom 17.–18. Januar 2012

www.rml2future.eu

Konferenz zur europäischen
Sprachpolitik für Regional- und
Minderheitensprachen
Abschlusstreffen des
Netzwerkes RML2future

vom 17.–18. Januar 2012
in Bozen / Bolzano (Italien)

Impressum:

Dokumentation der Konferenz zur europäischen Sprachpolitik für Regional- und Minderheitensprachen
2012 in Bozen / Bolzano

RML2future – Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa
unter Leitung der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV)

Verfasser: Jan Diedrichsen, Judith Walde
Redaktion: Judith Walde, Madlena Kowar
Fotos: RML2future Team
Übersetzungen: Frank de Boer
Layout: Jadwiga Weidlich

Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (FUEV)
Schiffbrücke 41
24939 Flensburg

www.fuen.org
www.language-diversity.eu/bozen2012

info@fuen.org
Verlinkung facebook-Seite: www.facebook.com/RML2future



www.fuen.org



www.eurac.edu



www.dglive.be



www.hojoster.dk



www.nsk.at



www.yeni.org

GUTEN TAG! BUN DÉ! BUONGIORNO! HELLO!



„Jede Sprache hat eine Seele und Würde“

Über 100 Teilnehmer aus 15 europäischen Ländern waren vom 17.–19. Januar 2012 nach Bozen, Südtirol gereist, um auf Einladung des Netzwerkes RML2future eine politische Bestandsaufnahme zu wagen und über die Zukunft der Regional- und Minderheitensprachen in Europa zu diskutieren.



*Dr. Luis DURNWALDER,
Landeshauptmann Südtirols*

Die Konferenz wurde vom Landeshauptmann Südtirols, Luis Durnwalder eröffnet. Er gratulierte dem Netzwerk und der FUEV zu ihrem Engagement. „Es ist nicht ohne Grund, dass wir die FUEV 2011 mit dem Südtiroler Minderheitenpreis ausgezeichnet haben, und es freut uns sehr, dass die EU-Kommission

bereits das Folgeprojekt genehmigt hat. Das belegt, dass ihr gute Arbeit leistet“, so Durnwalder an die Teilnehmer gerichtet.

Dass die Ladin in Südtirol, deren Sprache zu den bedrohten in Europa gehört, mit Selbstbewusstsein für den Erhalt ihrer Sprache eintreten, machte Landesrat Dr. Mussner deutlich. Er beschrieb anschaulich die Motivation, warum sich die Teilnehmer, die FUEV und das Netzwerk RML2future für eine europäische Vernetzung stark machen sollten: **„Jede Sprache hat eine Seele, hat eine Würde und für die müssen wir uns gemeinsam einsetzen.“**

Diese Seele und Würde zu bewahren stellt aber viele Regional- und Minderheitensprachen in Europa vor ein akutes Problem: Viele Sprachen in Europa sind nämlich vom Aussterben bedroht.

Die Konferenz wollte Antworten bieten, was auf politischer und praktischer Ebene getan werden kann und muss, um die Rahmenbedingungen der bedrohten Regional- und Minderheitensprachen zu verbessern.

web



Neben dieser Publikation erhalten Sie weitere Informationen auf der Webseite der Konferenz:
www.language-diversity.eu/bozen2012



Südtirol, Bozen / Bolzano

Südtirol, amtlich Autonome Provinz Bozen – Südtirol, italienisch Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige, ladinisch Provinzia Autònoma de Balsan/Bulsan – ist die nördlichste Provinz Italiens und bildet zusammen mit der Provinz Trient die autonome Region Trentino-Südtirol. Landeshauptstadt ist Bozen.

Seit Verabschiedung des Südtirol-Pakets im Jahre 1972 genießt das Land Autonomierechte.

Das Autonomie-Modell der Südtiroler gilt als best practice Beispiel für andere Minderheiten in Europa.

Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung sind deutschsprachig, über ein Viertel hat Italienisch als Muttersprache und ein kleinerer Bevölkerungsanteil im Dolomitengebiet spricht Ladinisch. Die Ladinier stellen knapp vier Prozent der Bevölkerung Südtirols.

web



www.regione.taa.it/default_d.aspx

Weitere Links zu Organisationen / Institutionen in Südtirol:

- Europäische Akademie EURAC, www.eurac.edu
- Dienststelle für die Zwei- und Dreisprachigkeitsprüfungen, www.provinz.bz.it/zdp
- Amt für Sprachminderheiten, www.regione.taa.it/minoranze/default_d.aspx
- Südtiroler Volksgruppeninstitut, www.svi-bz.org
- Amt für Zweisprachigkeit und Fremdsprache, www.provinz.bz.it/land/landesverwaltung/aemter-abteilungen.asp?&organi_action=4&organi_unit_id=0638

DEUTSCHE SPRACHGRUPPE

- Deutsches Schulamt, www.schule.suedtirol.it/landesschulamt
www.provinz.bz.it/schulamt
- Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe, www.schule.suedtirol.it/pi

LADINISCHE SPRACHGRUPPE

- Istitut Ladin Micurà de Rü, www.micura.it
- Ladinisches Kulturinstitut, www.istladin.net
- Ladinische Kultur und ladinisches Schulamt, www.provinz.bz.it/ladinisches-schulamt
- Union Generela di Ladins dles Dolomites, www.ladinia.net

ITALIENISCHE SPRACHGRUPPE

- Italienisches Schulamt, www.provinz.bz.it/italienisches-schulamt
- Pädagogisches Institut für die italienische Sprachgruppe, www.ipbz.it

Auszug aus dem Programm der Konferenz zur europäischen Sprachpolitik für Regional- und Minderheitensprachen

■ Dienstag, den 17.01.2012: Europäische Sprachpolitik

Eröffnung durch den Präsidenten der EURAC **Dr. Werner Stuflesser**; Landeshauptmann **Dr. Luis Durnwalder** und Regionalassessorin und FUEV-Vizepräsidentin **Dr. Martha Stocker**

Moderation durch **Prof. Peter J. Weber**, Hochschule für Angewandte Sprachen München, Externer Evaluator RML2future

Stellungnahmen zur Europäischen Sprachpolitik:

- **Dr. Michl Ebner**, Präsident der Handelskammer Bozen und ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments: Die Agentur zur Sprachenvielfalt und zum Sprachenlernen – Zielsetzung des Ebner-Berichtes von 2003 und dessen Umsetzung
- **Dr. Christian Gsodam**, Berater des Generalsekretärs, Ausschuss der Regionen der Europäischen Union
- **Prof. Dr. Alexander Bröstl**, Mitglied des Expertenausschusses der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen

Teresa Condeço, Multilingualism Policy Unit, European Commission, Präsentation über das neue EU Programm „Erasmus for All“

Präsentationen

- Präsentation MENON Studie des Europäischen Parlaments, **Dr. Walter Kugemann**
- Präsentation EUROMOSAIC Studie, **Prof. Peter J. Weber**
- Präsentation NPLD – Network to Promote Linguistic Diversity, **Meirion Prys Jones**
- Präsentation Poliglotti4.eu, **Cor van der Meer**
- Präsentation RMDSZ – Sprachrechte in der Praxis – Fallbeispiel Rumänien, **Loránt Vincze**

Podiumsdiskussion: Warum können wir uns nicht ordentlich vernetzen? – Wirksame Kooperationen für die Regional- und Minderheitensprachen auf europäischer Ebene mit Vertretern von NPLD, FUEN, Poliglotti4.eu, EBLUL, Mercator; Moderation **Johan Häggman**

Abendprogramm in der EURAC: Vorstellung der EUROPEADA 2012 – Fußballeuropameisterschaft der autochthonen, nationalen Minderheiten in Europa

■ Mittwoch, den 18.01.2012: Sprachförderung mit praktischen Beiträgen und Angeboten

Eröffnung durch **Dr. Florian Mussner**, Landesrat für ladinische Kultur

Impulsreferat:

- Sprachförderung heute: Strategische Sprachplanung von klein bis groß
Jeroen Darquennes, Dozent für Deutsch und allgemeine Linguistik an der Universität Namur, Belgien

Sprachplanung-Praxis am Beispiel der Ladinen

- **Dr. Edith Ploner**, Ladinisches Schulamt, Inspektorin für ladinische Kindergärten

Vorstellung des Netzwerkes RML2future

- Das Netzwerk RML2future und seine Tätigkeit: Was machen wir eigentlich?
Beispiele:
 - Die Wissenschaft im Netzwerk: Entwicklung von Lernszenarien für alle Bildungsstufen zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Mehrheits- wie auch Minderheitsbevölkerung für Regional- und Minderheitensprachen
 - Blick in die Zukunft – das FUEV/RML2future Folgeprojekt zur Sensibilisierung für Mehrsprachigkeit für mehr Kreativität und Innovation
 - Das Kompetenzzentrum – Beinahe am Ziel?! Planung für die nächsten drei Jahre
- Diskussion mit Praktikern aus den mehrsprachigen Regionen: „Wenn wir uns etwas wünschen könnten, dann wäre es...“

Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Mercator, FUEV und NPLD

Seit dem FUEV-Kongress 2011 in Eisenstadt verfolgt die FUEV auf Initiative des Netzwerkes RML2future eine verstärkte Kooperation der verschiedenen Akteure auf europäischer Ebene.

» **„Es muss unser Ziel sein, die Kräfte zu bündeln, denn nur gemeinsam mit allen Akteuren wird man unsere Anliegen in Brüssel ernst nehmen“,**

so FUEV-Direktor Jan Diedrichsen, der auf die gemeinsam mit dem Netzwerk NPLD erarbeitete Kooperationserklärung verwies. Die FUEV nutzte den Kongress in Bozen, um zu einer öffentlichen Diskussionsrunde einzuladen. Moderiert von Johan Häggman, präsentierten Meirion Prys Jones für NPLD, Jan Diedrichsen für die FUEV und Cor van der Meer für Mercator die bisherigen Bemühungen auf europäischer Ebene.

An der Diskussionsrunde nahmen auch die beiden letzten EBLUL-Präsidenten Neasa

Hegarty und Bojan Brezigar teil. Beide forderten zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Mercator, FUEV und NPLD auf. In Bozen wurde festgehalten, die Zusammenarbeit zwischen FUEV, NPLD und Mercator nun auf eine konkrete Ebene zu stellen.

» **„Wenn FUEV, NPLD und Mercator auf europäischer Ebene gemeinsam wirken, dann haben wir eine beeindruckende und schlagkräftige Allianz“,**

unterstrich die EU-Kommissions-Votreterin bei der Konferenz Teresa Condeço.

Die FUEV hat die Möglichkeit eröffnet, dass ehemalige EBLUL-Komitees als assoziierte Mitglieder in der FUEV Aufnahme finden können. Das deutsche EBLUL-Komitee hat diese Möglichkeit ergriffen und einen Antrag gestellt. EBLUL hat sich im vergangenen Jahr auf europäischer Ebene als Dachverband aufgelöst. Einige Länderkomitees setzen die Arbeit vor Ort jedoch weiter fort.

web



Gemeinsame Kooperation FUEV / NPLD: www.fuen.org/show.php?id=88&news=116

Weitere Links: Mercator www.mercator-network.eu; NPLD www.npld.eu; FUEV www.fuen.org





Bilanz zur Europäischen Sprachpolitik der letzten 10 Jahre

Eine Bilanz, wie sich in den vergangenen 10 Jahren die Situation der Regional- und Minderheitensprachen (RMLs) auf europäischer Ebene entwickelt hat, fällt durchwachsen aus: Die Ausgangslage ist heute – 10 Jahre nach dem Europäischen Jahr der Sprachen – schlechter als zuvor. Um dies zu verdeutlichen, erhielten die Teilnehmer eine schriftliche Darstellung der Entwicklung in den vergangenen 10 Jahren.

Als Referenzrahmen für die Forderungen der Regional- und Minderheitensprachen auf europäischer Ebene gilt der 2003 vorgelegte Ebner-Bericht, der mit absoluter Mehrheit im EU-Parlament verabschiedet wurde. Der Bericht enthält konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Lage der Regional- und Minderheitensprachen. Die Forderungen der FUEV – 10 Jahre später – fußen zum großen Teil auf den Konklusionen des Ebner-Berichtes. Mit Spannung wurde daher die Rede des ehemaligen EU-Abgeordneten Michl Ebner erwartet.

Die FUEV hat sich vorgenommen, die politischen Forderungen im Zuge der nun anstehenden Debatte um den Mehrjährigen Finanzrahmen 2014–2020 der Europäischen

Union einzubringen und in den Verhandlungen eine Verbesserung für die RMLs zu erreichen.

Martha Stocker, Vizepräsidentin der FUEV und Regionalassessorin in Südtirol, brachte die Bedenken und Forderungen der Regional- und Minderheitensprachen auf einen Nenner:

» **„Es kann nicht angehen, dass die Situation der Regional- und Minderheitensprachen sich in den letzten 10 Jahren verschlechtert hat und dass Forderungen des Europäischen Parlaments bis heute auf ihre Umsetzung warten. Ich denke, wir haben jetzt die Chance und Verpflichtung die Möglichkeiten zu nutzen gemeinsam, FUEV, EU-Parlament, EU-Kommission und die EU-Mitgliedsstaaten, die Rahmenbedingungen – auch die finanziellen – für die Regional- und Minderheitensprachen zu verbessern.“**

Bereits am 24. Januar 2012 hat die FUEV die Ergebnisse der Konferenz in Bozen und die Forderungen im Europäischen Parlament vorgestellt.

web



Mehr zur Parliamentary Lunch Debate: www.fuen.org/show.php?id=88&news=149; DE oder www.fuen.org/show.php?id=88&news=151 EN
www.facebook.com/media/set/?set=a.316070631767328.72352.187350871305972&type=1

Weitere Links zum Vertiefen:

Die Handreichung der FUEV, der Bericht mit Empfehlungen an die Kommission zu den regionalen und weniger verbreiteten europäischen Sprachen – den Sprachen der Minderheiten in der EU – unter Berücksichtigung der Erweiterung und der kulturellen Vielfalt (kurz Ebner-Bericht) und die Empfehlungen der FUEV finden Sie unter www.language.fuen.org/bozen2012/index.php?inhalt=bilanz

Michl EBNER, geboren am 20. September 1952 in Bozen, ist seit 2008 Präsident der Handelskammer Bozen. Von 1994 bis 2008 war er Abgeordneter des Europäischen Parlaments, wo er Vollmitglied im Landwirtschaftsausschuss sowie Präsident der Delegation des Europäischen Parlaments für Tschechien, die Slowakei und Slowenien war. Darüber hinaus war Michl Ebner seit 2003 Vizepräsident der Intergruppe Minderheiten. Unter der Berichterstattung von Michl Ebner wurde 2003 der sogenannte Ebner-Bericht „Bericht mit Empfehlungen an die Kommission zu den regionalen und weniger verbreiteten europäischen Sprachen – den Sprachen der Minderheiten in der EU – unter Berücksichtigung der Erweiterung und der kulturellen Vielfalt (2003/2057(INI))“ verabschiedet.



Martha STOCKER, geboren am 19. April 1954 in Kematen/Taufers, dort wohnhaft, ist Politikerin der Südtiroler Volkspartei. Sie studierte Geschichte und Germanistik an der Universität Innsbruck. Ab 1978 begann sie sich für verschiedene Bildungs- und Kultureinrichtungen zu engagieren, darunter die Südtiroler HochschülerInnenschaft. Innerhalb der Südtiroler Volkspartei war und ist sie in zahlreichen Gremien tätig: Von 1986 bis 2000 war sie Vorsitzende des SVP-Ausschusses für Schule, Kultur und Sport, seit 2006 ist sie Vorsitzende der Statutenkommission. Im Jahr 1998 wurde Stocker erstmals in den Südtiroler Landtag gewählt, seit 2004 ist sie Assessorin der Region Trentino-Südtirol für Sozialfürsorge und Familienpaket, für die Ordnung der Pflegebetriebe und die regionale Zusatzrente. Martha Stocker ist seit 2004 Vize-Präsidentin der FUEV.

Bilanz zur Europäischen Sprachpolitik der letzten 10 Jahre

Ausschuss der Regionen

Sehr gut angenommen wurde der Vortrag des persönlichen Beraters des Generalsekretärs des Ausschuss der Regionen, Christian Gsodam, welcher die Rolle der Regionen Europas mit besonderer Berücksichtigung der Bedeutung der Regional- und Minderheitensprachen analysierte und konkrete Vorschläge machte, wie sich die FUEV mit den Regionen in Europa wirksamer vernetzen könnte, um den Einfluss der RMLs im EU-System zu stärken. Er bot die aktive Mitarbeit des Ausschusses der Regionen an.



*Dr. Christian GSODAM,
Berater des
Generalsekretärs,
Ausschuss der Regionen
der Europäischen Union*

Europarat

Der Europarat wurde durch Prof. Bröstl – Mitglied des Expertenausschusses der Sprachencharta – vertreten. Der Referent hob die Bedeutung des Monitoringwesens des Europarates hervor. Aus der anschließenden Diskussion ergab sich die Aufforderung, dass die FUEV, gemeinsam mit dem Europarat und in Kooperation mit ausgewählten Wissen-



*Prof. Dr. Alexander BRÖSTL,
Mitglied des Expertenaus-
schusses der Europäischen
Charta der Regional- oder
Minderheitensprachen*

schaftlern, die vielen Berichte des Europarates im Bereich der Regional- und Minderheitensprachen „leserfreundlich und journa-

listisch“ aufarbeiten solle. „Wir haben sehr viele, gute Berichte, die aber zu wenige Menschen zur Kenntnis nehmen“, so Bröstl.

EU: Erasmus 4 all

Teresa Condeço, als Vertreterin der EU-Kommission angereist, präsentierte die Vorstellung der EU-Kommission für die künftige Förderung der Mehrsprachigkeit in der neuen EU-Finanzierungsperiode 2014–2020. Das zukünftige Erasmus for all – Förderprogramm wird die bisherigen Programme (Jugend, Comenius, Lebenslanges Lernen etc.) in eines bündeln. Dort werden sich auch die Fördermöglichkeiten der Regional- und Minderheitensprachen primär wieder finden. Es handelt sich derzeit um einen Vorschlag, der nun vom EU-Parlament und den Mitgliedsstaaten diskutiert wird. In diesen Prozess wird sich die FUEV mit ihren Vorschlägen einbringen.

Frau Condeço motivierte die Konferenzteilnehmer und ihre Dachverbände sich bereits jetzt Gedanken über Projekte, Netzwerke und Zusammenarbeiten zu machen: „Die inhaltlichen Anforderungen werden im neuen EU-Programm Erasmus for all ambitioniert sein – wir wollen gute und nachhaltige Ergebnisse fördern; gleichzeitig steigen aber auch die Möglichkeiten, was sich alles umsetzen wird lassen können.“



*Teresa CONDEÇO,
Multilingualism Policy Unit,
European Commission,
Präsentation über das
neue EU Programm
„Erasmus for All“*

Weitere Präsentationen

Zur Konferenz wurden ebenfalls Vertreter der europäischen Vereinigungen eingeladen, die sich im Bereich der Regional- und Minderheitensprachen auf europäischer Ebene engagieren.

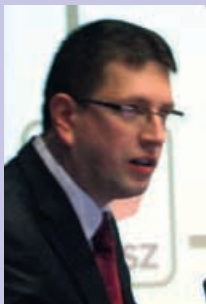
Neben der Vorstellung der MENON Studie des Europäischen Parlaments durch Dr. Walter Kugemann und der EUROMOSAIC Studie durch Prof. Peter J. Weber präsentierten sich die Vertreter der beiden Netzwerke NPLD – Network to Promote Linguistic Diversity und Mercator in Zusammenhang mit Poliglotti4.eu wie auch ein Beispiel aus der Praxis – Sprachrechte in Rumänien.

Die Rede von Christian Gsodam mit konkreten Vorschlägen zur Vernetzung, die Präsentation von Teresa Condeço wie auch die weiteren Präsentationen finden Sie unter:

www.language.fuen.org/bozen2012/index.php?inhalt=praesentationen



*Dr. Walter
KUGEMANN,
Forschungs- und
Innovations-
netzwerk MENON*



*Loránt VINCZE,
Democratic
Alliance of
Hungarians in
Romania RMDSZ*



*Meirion PRYS JONES,
NPLD – Network
to Promote
Linguistic
Diversity*



*Prof. Peter J. WEBER,
Hochschule für
Angewandte Sprachen
München, Externer
Evaluator RML2future*



*Cor VAN DER MEER,
Poliglotti4.eu*

Sprachplanung – Theorie und Praxis

Die Konferenz in Bozen wandte sich nicht nur an die politischen Entscheidungsträger und Vertreter der Dachverbände. RML2future legt Wert darauf „ein praktisches Netzwerk“ zu sein. Sprich, sich an diejenigen zu wenden, die sich tagtäglich mit den Fragen der Regional- und Minderheitensprachen auseinanderzusetzen haben. Sei es die Kindergärtnerin, die sich um die mehrsprachige Erziehung kümmert – oder der Schulrat, der sich für pädagogische Konzepte begeistert. Aber auch für die Sichtbarmachung der Vorteile der Mehrsprachigkeit und sprachlichen Vielfalt setzt sich das Netzwerk ein.



*Jeroen DARQUENNES,
Dozent für Deutsch und
allgemeine Linguistik an
der Universität Namur,
Belgien*

Auf großes Interesse stieß der Vortrag des Linguisten und Experten in der Sprachplanung Dr. Jeroen Darquennes von der Universität Namur in Belgien. Er führte die Teilnehmer in die Grundlagen der Sprachplanung ein. Anhand des Beispiels der Waliser gab Darquennes konkrete Anregungen, wie die Hilfsmittel einer effektiven Sprachplanung auch auf die kleinen und mit wenigen Ressourcen ausgestatteten Minderheitensprachen positive Auswirkungen haben können.

» **„Aber ein Patentrezept, eine
Blaupause, wie Sprachen zu retten sind
– die gibt es nicht“,**

so der Wissenschaftler aus Namur.

Mit sehr viel innerer Überzeugung und Selbstbewusstsein erläuterte Edith Ploner vom ladinischen Schulamt die konzeptionellen Überlegungen einer konkreten Sprachplanung

aus der ladinischen Praxis. Darüber hinaus erläuterte die Inspektorin für ladinische Kindergärten anhand einer Beschreibung ihres eigenen Aufwachsens die vielen Vorteile eines Werdegangs in einem mehrsprachigen Umfeld. Die oftmals nur abstrakt und theoretisch vorgebrachten Vorteile der natürlichen Mehrsprachigkeit wurden dadurch anschaulich dargestellt.



*Dr. Edith PLONER,
Ladinisches Schulamt,
Inspektorin für ladinische
Kindergärten*

Anschließend lud Edith Ploner die Teilnehmer der Konferenz aus der Sprachpraxis zum Besuch eines ladinischen Kindergartens in St. Ulrich, Gröden ein. **„Es ist schwer einen Höhepunkt aus den vergangenen zwei Tagen besonders hervorzuheben – wir sind sehr zufrieden mit dem Gesamtergebnis. Mich persönlich freut es sehr, dass der Besuch vor Ort bei den Ladinern, der Besuch in einem dreisprachigen Kindergarten, so viele positive Rückmeldungen erfahren hat und die Teilnehmer mit einem weiteren konkreten Beispiel der Förderung von früher Mehrsprachigkeit nach Hause fahren konnten“,** erläutert Judith Walde, Projektmanagerin des Netzwerks.



web



Zur Präsentation von Jeroen Darquennes:
www.language.fuen.org/bozen2012/index.php?inhalt=planung



RML2future

Zum Abschluss der Konferenz erhielten das RML2future Netzwerk und die vielen aktiven Partner selbst die Möglichkeit ihre Ergebnisse vorzustellen.

RML2future ist als Netzwerk für die Regional- und Minderheitensprachen in Europa – unter Leitung der FUEV, mit den Partnern der Agentur für europäische Bildungsprogramme VoG der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, des Rates der Kärntner Slowenen in Österreich, der Jugend Europäischer Volksgruppen, der Europäischen Akademie Bozen in Italien und der Højskolen Østersøen in Dänemark – vor drei Jahren von der EU-Kommission und mit großzügiger Unterstützung aus Südtirol finanziert worden. Der Finanzierungszeitraum des Netzwerkes ist abgelaufen.

www.rml2future.eu

www.facebook.com/RML2future

Mehrmals wurde in Bozen unterstrichen: Das Netzwerk endet seine Tätigkeit jedoch nicht nach der dreijährigen Finanzierungsperiode. Es wird weiter machen, unter Leitung der FUEV und des eingespielten Teams sowie der vielen aufgebauten Kontakte wird man sich weiter zu Gunsten der kleinen und kleinsten Sprachen einsetzen.

„Es gibt einen akuten Bedarf auf europäischer Ebene und wir sind zwar bereits weit gekommen – haben aber noch viel zu tun“, erläuterte die Netzwerkmanagerin Judith Walde.

Zufrieden konnte die junge Sorbin den Teilnehmern auch berichten, dass die EU-Kommission ein Folgeprojekt – das im Rahmen der RML2future Zusammenarbeit entstanden ist – mit 400.000 Euro gefördert hat.



*Judith WALDE,
RML2future
Netzwerkmanagerin*

Was das Netzwerk alles geleistet hat, wurde auch sehr anschaulich von Hester Knol von der JEV vorgeführt, die im Netzwerk vor allem für die Verbreitung und Nutzbarmachung der Ergebnisse verantwortlich war. Die vielen Werbematerialien sowie ein Film über die Tätigkeit des Netzwerkes veranschaulichten die große Bandbreite der Aktivität.



Hester KNOL,
JEV

Sabine WILMES,
EURAC



Nähere Informationen zum Folgeprojekt von RML2future unter Leitung der FUEV, dem Vortrag von Sabine Wilmes der EURAC zur Wissenschaft im Netzwerk und eine Auswahl der Werbematerialien wie auch eine Slideshow der dreijährigen Tätigkeit des Netzwerkes RML2future und finden Sie unter:

www.language-diversity.eu/bozen2012

web



Erfahren Sie hier mehr über das Kompetenzzentrum unter
www.language.fuen.org/bozen2012/index.php?inhalt=zentrum
www.fuen.org/show.php?id=88&news=155

Forum Europäischer Minderheiten

Ein Ziel des Netzwerkes RML2future – nämlich ein „Kompetenzzentrum für die Regional- und Minderheitensprachen“ oder ein Forum Europäischer Minderheiten zu etablieren, wurde den Teilnehmern ebenfalls näher gebracht. FUEV-Direktor Jan Diedrichsen berichtete, dass das dänische Parlament in Kopenhagen die Idee eines solchen Kompetenzzentrums so gefallen hat, dass aus Kopenhagen 75.000 Euro zur Verfügung gestellt worden sind, um eine Machbarkeitsstudie für ein solches zu erarbeiten. Das Ergebnis wird im März vorgestellt – eine vorläufige Skizze liegt zur Begutachtung aus.

„Das ist ein Ergebnis unseres Netzwerkes – ohne RML2future hätten wir uns gar nicht auf den Weg begeben. Wir wollen ein Dienstleistungszentrum etablieren, an welches sich Praktiker, Politiker und allgemein Interessierte gleichermaßen mit ihren konkreten Fragen wenden können und Beratung erhalten“, so FUEV-Direktor Jan Diedrichsen.





EUROPEADA 2012

Neben den vielen Reden, Vorträgen und Präsentationen, die an beiden Tagen trotz des verführerischen Bozener Wetters durchweg sehr gut besucht waren, fuhren die Teilnehmer nicht nach Hause, ohne gemeinsam mit Vertretern der ladinischen Fußballmannschaft und der Mannschaft der deutschsprachigen Volksgruppe in Südtirol einen Vorgeschmack auf das nächste Großevent der FUEV zu bekommen: Die EUROPEADA 2012 – die Fußballmeisterschaft der autochthonen, nationalen Minderheiten in Europa.

In Südtirol wurde von den Veranstaltern, den Sorben aus der Lausitz, das Event wie auch Näheres zum Turnier vorgestellt. In Südtirol – das merkte man nicht nur den anwesenden Fußballern deutlich an – ist der Fußball-Virus bereits ausgebrochen. Alles freut sich auf die Lausitz und den Wettbewerb der 20 Minderheitenmannschaften aus ganz Europa im kommenden Juni!

» **„Ich denke wir haben in Bozen gezeigt, dass wir als Dachverband die Anliegen der Regional- und Minderheitensprachen durch unser schlagkräftiges, sympathisches und innovatives Netzwerk RML2future positiv und offensiv vertreten. Gemeinsam mit Veranstaltungen wie der EUROPEADA oder unserem nächsten Jahreskongress in Moskau bieten wir unseren Mitgliedern nicht nur neue Erkenntnisse, sondern auch schöne Erlebnisse. Darauf sind wir als FUEV stolz“,**

so Hans Heinrich Hansen, FUEV-Präsident als Fazit der Konferenz in Bozen.

web



Weitere Informationen zur EUROPEADA 2012 finden Sie hier:

www.europeada.eu

Hymne zur EUROPEADA 2012: www.youtube.com/watch?v=bcNDjLRBYNw

www.language.fuen.org/bozen2012/index.php?inhalt=europeada







Das Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission und der Autonomen Region Trentino-Südtirol finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission und die Region haften nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



RML2future

Network for multilingualism and
linguistic diversity

www.language-diversity.eu